



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kaiser Karl V.

Werden und Schicksal einer Persönlichkeit und eines Weltreiches

Quellen und Erörterungen

Brandi, Karl

München, 1941

Formen der Kriegsführung

[urn:nbn:de:hbz:466:1-70533](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-70533)

5. Das Reich, die europäischen Staaten und der Kampf um Italien.

Der Vortrag von J. Bernays (1906) über die Diplomatie um 1500, 157 durch Fr. Meinecke in der Hift. Zf. 138 (1928) aus dem Nachlaß abgedruckt, gibt eine skeptisch geistreiche, aber einseitige Kritik der offenkundigen Schwächen in den Bräuchen und Behelfen der damaligen auswärtigen Politik. Die erste Einsicht in die geistige Haltung dieser aus der italienischen Renaissance erwachsenen Diplomatie verdanken wir Jakob Burckhardts Kultur der Renaissance (I, 8), dessen Charakteristik Willy Andreas später erweiterte, zuletzt in dem Aufsatz: Die Spätzeit der venezianischen Diplomatie (Die Welt als Geschichte, 1939), sinnvoll dem Geschichtsschreiber Venedigs, Heinrich Kretschmayr, gewidmet. Daneben wird man immer noch die schlichten, auf gründlicher Kenntnis der Personen beruhenden Studien von Alfred Reumont zu Rate ziehen: Italienische Diplomaten und diplomatische Verhältnisse, 1260—1550 (Raumers Hift. Taschenb. N. F. II), auch L. P. Gachard, *Les monuments de la dipl. venitienne. Mém. de l'acad.* (Bruxelles 1853) und Jean Zeller, *La diplomatie franç. p. 149 ff.* Zusammensetzung und Verhandlungsformen der Gesandtschaften, Andreas Walther, Anfänge, 68 ff.

Formen der Kriegführung. S. 158—59

Ein Kapitel vom Kriege müßte zunächst die Theorie des gerechten 158 und ungerechten Krieges entwickeln, die bei den damaligen Staatsrechtslehrern, wie Sepulveda (oben S. 16 und 130), Francisco Vitoria und Antonio Guevara, eine Rolle spielte und damit auch den gelehrten Räten geläufig war, sei es aus Cicero, *De re publica* (*injusta bella quae sunt sine causa suscepta*, III, 28 f.) oder aus den Zitaten daraus bei Lactanz, Augustin oder Isidor (Orig. XVIII, 1). „Der Krieg als Kunstwerk“ ist schon ein Thema Jak. Burckhardts (I, 1, 9). E. Gueter, Europ. Staatensystem, hat im ersten Teil, S. 9—34, den „militärischen Kampfmiteln“ der damaligen Staaten eine doch sehr lehrreiche Zusammenstellung

[158] gewidmet, leider ohne jedes Eingehen auf die Manoevrier- und Gefechts-technik; einiges bei Dahlmann-Waiß⁹, 8468 ff. (bes. v. Erben).

Die Finanzierung führt auf das Problem der Anleihen, der Wechsel und der Verzinsung, wofür auf die früher zitierte Literatur über das Haus Fugger, Jansen (1910) und Strieder (1926), Jakob Fugger, W. Winkler, Jac. Fugger (München 1940) mit der letzten Literatur, und Ehrenberg, Zeitalter der Fugger, verwiesen werden kann. Die Politik Karls wird uns noch oft auf Einzelheiten zurückführen. Schon in den Betrachtungen des Kaisers vor Pavia (Ber. u. Stud. IX, 257) liest man von der Notwendigkeit des *grant alayne*. — Geldbewilligungen zur Kriegsführung beherrschen alle Verhandlungen mit den Ständen, besonders in den Niederlanden, wovon die Bände von Henne voll sind. — Karls Vollmacht für Rafael Medici und Dr. Prantner zu Verhandlungen mit den Schweizern vom 1. Dez. 1522, korr. Conc. Wien, P. A. 4, sowie zum Empfang von 50000 Gulden von den Welsern, P. A. 4.

Von den zeitgenössischen Darstellungen der Kriegskunst haben wir zu E. 31 Philipp von Cleve schon genannt: *Instruction de toutes manières de guerroyer, tant par terre que par mer, et de choses y servant* (Paris 1558); wichtiger natürlich Niccolò Machiavellis *Tractat Dell'arte della guerra*; Martin Hobohm, Machiavellis Florentiner Miliz (Diss. Göttingen 1912) und Machiavellis Renaissance der Kriegskunst I. II (Berlin 1913), von Hans Delbrück angezeigt (Preuß. Jbb. 1913, 347) unter Beziehung auf seinen 4. Band der Gesch. d. Kriegskunst (Berlin 1921). Dazu die Monographien über die wichtigsten Schlachten der Zeit. Vgl. auch F. L. Taylor, *The art of war in Italy 1494—1529* (Cambridge 1922).

Über deutsche Landsknechte, Baumgarten II, 28 ff. und Leonhard Fronsperger, Fünf Bücher von Kriegsregiment und Ordnung, mit Holzschnitten von Jost Amann (1553), Schottenloher, 6691—92. 46361—64. Organisation der niederländischen Truppen sehr eingehend Henne III, 34—240. Über das spanische Heer und die Flotte, Merriman, 27 nach Fernandez Duro, *Armada española* (Madrid 1895). Ch. de la Roncière, *Hist. de la marine française III* (Paris 1906). Seekriegswesen im Norden bei Häpfe, Die Reg. Karls V u. d. europ. Norden (1914), 78 f.

Beispiele für die Einzelheiten bei den Chronisten der Zeit von Commines an massenhaft. Eine charakteristische Überraschungsaktion: der päpstliche Anschlag auf Ferrara 1519 mit getarnten Getreideschiffen, Baumgarten I, 198/7; das Unternehmen kostete 10000 Dukaten.